



Zwischen Recht auf Autonomie und unterlassener Hilfeleistung

Anforderungen an das psychiatrische Hilfesystem für psychisch schwer kranke Menschen

FACHTAGUNG 27. APRIL 2017

„Menschenwürde wahren, Zwangseinweisung vermeiden, aufsuchende Hilfen stärken“

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Aufruf unter der Federführung des Landesverbandes der Angehörigen psychisch Kranker Hamburg wurde bundesweit von nahezu 1.400 Personen unterzeichnet. Darunter waren zahlreiche beruflich Tätige aus klinischer und ambulanter Versorgung, Repräsentanten nahezu aller Fachorganisationen, zahlreiche Familienangehörige und auch Psychiatrie-Erfahrene. Der Grundaussage wird zugestimmt: Unser insgesamt gut ausgebautes psychiatrisches Versorgungssystem weist für bestimmte Erkrankte gravierende Lücken auf. Das betrifft besonders die schwerkranken Menschen, die in einer Phase ihrer Erkrankung ihre Hilfsbedürftigkeit nicht mehr erkennen können oder krankheitsbedingt nicht in der Lage sind, Hilfen einzufordern und anzunehmen. Sie werden vom Versorgungssystem nicht erreicht, auch weil man ihr Grundrecht auf autonome Entscheidungen über ihre Gesundheit nicht verletzen will.

Wir aber sagen, dies führt zum Gegenteil von Autonomie: Es kommt eher zu Zwangseinweisungen, häufiger zu Aufnahmen in die Forensik oder den Strafvollzug, zu Wohnungslosigkeit sowie zu schweren Schäden an der materiellen oder sozialen Situation bei den Betroffenen und auch zu Schäden gegenüber Dritten.

Mit dieser Veranstaltung wollen wir diesen Diskurs öffentlich weiterführen. Wir wollen die ethische Debatte einschließlich der Sicht der Psychiatrie-Erfahrenen und ihrer Angehörigen führen. Klinische und ambulante Praxis sowie die Wissenschaft fordern wir auf, uns Antworten zu geben, wie denn das psychiatrische Versorgungssystem, unsere Werthaltungen, die berufliche Praxis und die rechtliche Bewertung zu entwickeln sind. Gemeinsames Ziel ist es, Behandlung zu ermöglichen, Zwangsmaßnahmen zu vermeiden und massive Folgeschäden zu verhindern.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Diskurs teilzunehmen.

Dr. Hans Jochim Meyer
Landesverband der Angehörigen
psychisch Kranker Hamburg e.V.

Wolfgang Bayer
Das Rauhe Haus, Stiftungsbereich
Sozialpsychiatrie, Hamburg

Christian Zechert
Bundesverband der Angehörigen psychisch
erkrankter Menschen e.V., Bonn



Zwischen Recht auf Autonomie und unterlassener Hilfeleistung

Anforderungen an das psychiatrische Hilfesystem für psychisch schwer kranke Menschen

FACHTAGUNG 27. APRIL 2017

Programm

10 UHR BEGINN DER TAGUNG

10.15 UHR BEGRÜSSUNG

Gudrun Schliebener, Vorsitzende
BApK, Bonn

Pastor Dr. Friedemann Green, Vor-
steher Das Rauhe Haus, Hamburg

10.30 UHR VORTRÄGE ZUR ETHIK VON AUTONOMIE UND HILFE

**Warum wir als Angehörige nicht
tatenlos zusehen dürfen**

Dr. Hans Jochim Meyer, LApK Hamburg

**Autonomie und Würde: Überlegungen
zum Anspruch auf Hilfeleistungen
für psychisch erkrankte Menschen**

Dr. Christiane Pohl, Hamburg

**Recht auf Autonomie oder Recht
auf Hilfe – eine Güterabwägung**

Prof. Dr. Wolfgang Schütte, Hamburg

Moderation: Christian Zechert, BApK

12 UHR STEHIMBISS

13 UHR EXPERTEN AUS ERFAHRUNG UND PRAXIS

**Mein Recht auf Autonomie
lass ich mir nicht nehmen**

Reiner Ott, Genesungsbegleiter

**Mein Recht auf Hilfe, wenn ich mir
nicht mehr selber helfen kann**

Rolf Scheffel, EX-IN Hamburg

**Zwei Herzen in meiner Brust –
das Für und Wider der Autonomie
aus Angehörigensicht**

Renate Bublitz, LApK Hamburg

**Wie wir im Rauhen Haus arbeiten –
die Praxis unseres Arbeitsalltags**

Wolfgang Bayer, Das Rauhe Haus,
Hamburg

14 UHR PODIUMS- UND PLENUMSDISKUSSION

Karin Momsen-Wolf, LApK Hamburg

Jurand Daszkowski, LPE Hamburg

Wolfgang Bayer, Das Rauhe Haus,
Hamburg

Dr. Christiane Pohl, Philosophische
Praxis Hamburg

Hildegard Esser, Behörde für
Gesundheit und Verbraucherschutz,
Hamburg

Moderation: Reinhard Förtsch

15 UHR KAFFEPAUSE

15.30 UHR LÖSUNGEN UND PERSPEKTIVEN

**Aufsuchende Hilfen für psychisch
schwerkranke Menschen – praktisch
und wissenschaftlich gesehen**

Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Universitäts-
krankenhaus Eppendorf, Hamburg

**Pflegepraxis und Pflegewissenschaft
– was bietet sie dieser Zielgruppe an,
was muss sie lernen?**

Prof. Dr. Michael Schulz, Fachhoch-
schule der Diakonie, Bielefeld

Moderation: Christian Zechert, BApK

16.30 UHR SCHLUSSWORT

Dr. Hans Jochim Meyer



Zwischen Recht auf Autonomie und unterlassener Hilfeleistung

Anforderungen an das psychiatrische Hilfesystem für psychisch schwer kranke Menschen

FACHTAGUNG 27. APRIL 2017

Alle Informationen zur Tagung

Datum Donnerstag, 27. April 2016, 10–17 Uhr

Tagungsort Stiftung Das Rauhe Haus, Wichern-Saal,
Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg

Tagungsbüro geöffnet ab 9 Uhr

Anmeldung Bitte melden Sie sich bis zum 15. April 2017 schriftlich per Mail, Fax oder Brief an. Bitte benutzen Sie das Formular. Mit der Anmeldung ist die Überweisung der Tagungsgebühr sofort fällig.

Tagungsgebühr 30 Euro. 10 Euro für Mitglieder des LAPK. Ein Kontingent von 20 kostenlosen Plätzen steht Mitgliedern des LPE Hamburg und Genesungsbegleitern zur Verfügung. In der Gebühr sind Getränke, Imbiss und Tagungsmappe enthalten.

Kontoverbindung Sparda-Bank Hamburg e. G.,
IBAN DE83 2069 0500 0000 6051 07, BIC GENODEF1S11

Teilnahmebescheinigung in der Tagungsmappe

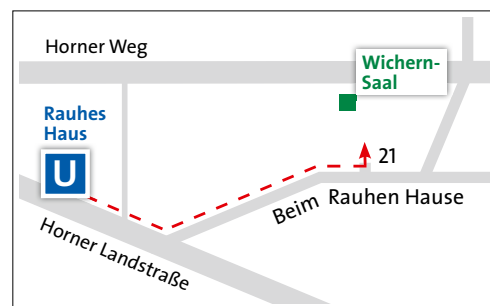
Anfahrt Ab Hamburg-Hauptbahnhof mit der U2 oder U4 Richtung Mümmelmannsberg oder Billstedt bis Haltestelle „Rauhes Haus“. Fahrzeit: 7 Minuten. Fußweg zum Wichern-Saal: 8 Minuten.

Veranstalter

Angehörige psychisch Kranker, Landesverband Hamburg e.V., Wichmannstraße 4, Haus 2, 22607 Hamburg
www.lapk-hamburg.de

Stiftung Das Rauhe Haus
Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg
www.rauheshaus.de

Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V., Oppelner Straße 130, 53119 Bonn
www.psychiatrie.de/bapk



Referentinnen und Referenten

Wolfgang Bayer, Leiter der Stiftungsbereiche Sozialpsychiatrie und Pflege, Stiftung Das Rauhe Haus, Hamburg,
wbayer@rauheshaus.de

Renate Bublitz, Stellvertretende Vorsitzende Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker Hamburg,
r.bublitz@lapk-hamburg.de

Jurand Daszkowski, Landesverband Psychiatrieerfahrener Hamburg und Bundesverband Psychiatrieerfahrener,
jurand.daszkowski@web.de

Hildegard Esser, Leiterin der Abteilung Gesundheit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg,
hildegard.esser@bgv.hamburg.de

Reinhard Förtsch, Leiter Stabstelle Engagement, Stiftung Das Rauhe Haus, Hamburg, rfoertsch@rauheshaus.de

Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, j.gallinat@uke.de

Pastor Dr. Friedemann Green, Vorsteher Stiftung Das Rauhe Haus, Hamburg, fgreen@rauheshaus.de

Dr. Hans Jochim Meyer, Vorsitzender Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker, Hamburg,
hans.jochim.meyer@lapk-hamburg.de

Karin Momsen-Wolf, Vorstandsmitglied Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker, Hamburg,
karinmomsen-wolf@alice-dsl.net

Reiner Ott, Psychiatrieerfahrener, Angehöriger und Genesungsbegleiter in der ASP,
ott@genesungsbegleiter.net

Dr. Christiane Pohl, Philosophische Beratungspraxis Hamburg, philopohl@t-online.de

Rolf Scheffel, EX-IN Hamburg, ros1958@gmx.de

Gudrun Schliebener, Vorsitzende Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen – Familienselbsthilfe Psychiatrie e.V., Bonn,
schliebener.bapk@psychiatrie.de

Prof. Dr. Michael Schulz, Lehrstuhl für Psychiatrische Pflege, Fachhochschule der Diakonie Bielefeld,
michael.schulz@fhdd.de

Prof. Dr. Wolfgang Schütte, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg,
wolfgang.schuetter@haw-hamburg.de

Christian Zechert, Vorstandsmitglied Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, Bonn,
zechert.bapk@psychiatrie.de